

Inhaltsverzeichnis

A1. Einleitung.....	15
1. Einführung.....	15
2. Geologie und Geographie des Arbeitsraums.....	15
3. Zeitlicher Rahmen.....	21
4. Fragestellungen – Zielsetzungen.....	22
4.1 Die Büraburg als Zentralort.....	23
4.2 Zur Zentralort-Umfeld-Problematik.....	24
A2. Forschungsstand.....	26
1. Einführung.....	26
1.1 Problematische Rekonstruktionsansätze oder „Das Forkenburg-Problem“.....	26
2. Ausgrabungen: Befestigungen, Siedlungen und Gräber.....	27
2.1 Fritzlar-Ungedanken, Büraburg – die Ausgrabungen von Joseph Vonderau 1926–1931.....	27
2.2 Christenberg bei Münchhausen – die Ausgrabungen von Rolf Gensen 1964–1969.....	33
2.3 Fritzlar-Ungedanken, Büraburg – die Ausgrabungen von Norbert Wand 1967–1974 und 1996.....	35
2.3.1 Zur chronologischen Gliederung.....	35
2.3.2 Mörtellagen – Schichtgrenzen.....	36
2.3.3 Die Profile – zum Vergleich von Mauerphasen und Kulturschichten.....	36
2.3.4 Von Toren und Türmen – der Befund am Südosttor.....	39
2.3.4.1 Turm oder Tor – was war in der Mitte der Südmauer?.....	39
2.3.5 Die Kirche St. Brigida – ein ehemaliges Kloster?.....	41
2.3.6 Die Büraburg zur Völkerwanderungszeit.....	43
2.3.7 Die Innenbebauung/-besiedlung.....	44
2.3.8 Das östliche Vorbburgareal.....	44
2.3.8.1 Eine Bestattung im Grubenhause?.....	45
2.3.9 Zusammenfassung der Grabungsergebnisse von Norbert Wand auf dem Büraberg.....	47
2.4 Fritzlar-Geismar, Wüstung direkt südwestlich des Ortes – die Ausgrabungen von Rolf Gensen 1973–1980.....	47
2.5 Fritzlar, Wüstung Holzheim – die Ausgrabungen von Norbert Wand 1980–1985 und 1997.....	49
2.5.1 Änderung des Siedlungstyps bzw. der -struktur nach WAND (2002).....	49
2.5.2 Die Grubenhäuser 58HH und 59HH.....	54
2.6 Frühmittelalterliche Grabfunde im Fritzlar-Waberner Becken.....	56
2.6.1 Zur Rekonstruktion der Siedlungsstruktur nach Klaus Sippel.....	58
3. Der Forschungsstand zur frühmittelalterlichen Keramik.....	60
3.1 Fritzlar-Ungedanken, Büraburg.....	64
3.2 Fritzlar-Geismar, Wüstung direkt südwestlich des Ortes.....	65
3.3 Fritzlar, Wüstung Holzheim.....	67
3.3.1 Zur Gliederung der Warenarten nach Michael Mathias.....	67
3.3.2 Zur Gliederung der Randformen nach Michael Mathias.....	70
3.3.3 Zur Seriation und Datierung der Keramik von Holzheim.....	70
3.4 Neuental-Zimmersrode, Flur „Heilsweise“.....	72
3.5 Bad Wildungen-Wega, „Haus Fritze“.....	72
3.6 Christenberg bei Münchhausen.....	73
3.6.1 Zur Typengliederung nach Rolf Gensen.....	73
3.6.2 Zur Keramikchronologie des Christenbergs.....	75
3.7 Amöneburg-Roßdorf, Wüstung Kleinroßdorf.....	76
3.8 Bad Nauheim, frühmittelalterliche Saline.....	76
3.9 Frankfurt am Main, Altstadtgrabungen.....	78
3.10 Rheinisches Vorgebirge.....	80
4. Rekonstruktionsversuche zum frühmittelalterlichen Siedlungswesen in Nordhessen.....	83
4.1 Römische Kaiserzeit bis Völkerwanderungszeit.....	83
4.2 Rekonstruktion der Besiedlungsgeschichte auf Basis archäologischer Untersuchungen.....	85
4.2.1 Siedlungsrekonstruktion nach Rolf Gensen.....	85
4.2.2 Siedlungsrekonstruktion nach Norbert Wand.....	87

4.2.3 Siedlungsrekonstruktion nach Konrad Weidemann.....	92
4.3 Siedlungsrekonstruktion aus Sicht der Historiker.....	93
4.3.1 Siedlungsrekonstruktion nach Walter Schlesinger und Fred Schwind.....	93
4.4 Siedlungsrekonstruktion mittels der Ortsnamenforschung.....	94
4.5 Die Büraburg und Fritzlar.....	96
A3. Offene Fragen zum nordhessischen Frühmittelalter.....	97
1. Zum Stand der nordhessischen Siedlungsforschung für das Frühmittelalter.....	97
2. Zur Büraburg.....	97
3. Die Büraburg und Fritzlar.....	97
4. Die Besatzung der Büraburg.....	98
5. Zum Ursprung der Befestigungsanlage auf dem Büraberg.....	98
5.1 <i>oppidum</i> Büraburg – karolingerzeitliche Kasematten versus latènezeitlicher Wall.....	99
5.1.1 Argumente für eine latènezeitliche Befestigung.....	99
5.1.2 Argumente gegen eine latènezeitliche Befestigung.....	100
6. Die Büraburg und die Brigidenkirche.....	100
7. Missionierung/Christianisierung in Nordhessen.....	101
8. Zur Merowingerzeit im Fritzlar-Waberner Becken oder „Wo verstecken sich das 6. und 7. Jahrhundert?“.....	101
B1. Ausgangssituation und methodische Ansätze.....	103
1. Der Gesamtkatalog.....	103
2. Geomagnetische Prospektion.....	104
2.1 Zur Durchführung einer geomagnetischen Prospektion.....	104
2.2 Schwierigkeiten und Hindernisse bei der geomagnetischen Prospektion.....	104
2.3 Zur Vorgehensweise und zu den Auswahlkriterien für die prospektierten Orte.....	106
3. Sondageschnitte.....	106
4. Keramikaufnahme und -auswertung.....	107
4.1 Über das hier angewendete Aufnahmesystem.....	107
4.2 Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Aufarbeitung frühmittelalterlicher Keramik.....	107
5. Hinzuziehung von Schriftquellen.....	108
B2. Geomagnetische Prospektion und Ausgrabungen am Zentralort.....	109
1. Zur Ausgangslage.....	109
2. Geomagnetische Prospektionen auf dem Büraberg.....	109
2.1 Fläche 1.....	111
2.2 Fläche 2.....	111
2.3 Fläche 3.....	111
2.4 Fläche 4.....	117
2.5 Fläche 5.....	117
3. Grabungskampagne 1999: Befestigungsanlage und Innenbebauung.....	120
3.1 Profil- und Befundbeschreibungen.....	120
3.2 Funde.....	125
3.3 Zur mikromorphologischen Untersuchung.....	125
3.4 Resümee zur Grabungskampagne 1999.....	126
4. Grabungskampagne 2000: Östliches Vorburgareal.....	126
4.1 Einführung.....	126
4.2. Grabungskampagne 2000/September: Schnitte 2000/1–4.....	128
4.2.1 Lage und Beschreibung der Befunde in Schnitt 2000/1.....	128
4.2.2 Lage und Beschreibung der Befunde in Schnitt 2000/2.....	131
4.2.3 Lage und Beschreibung der Befunde in Schnitt 2000/3.....	134
4.2.4 Lage und Beschreibung der Befunde in Schnitt 2000/4.....	134
4.2.5 Ergebnisse der Grabungskampagne 2000/September.....	134
4.3. Grabungskampagne 2000/Oktober: Schnitt 2000/5.....	134
4.3.1 Lage und Beschreibung der Befunde im Schnitt 2000/5.....	134
4.4 Die ¹⁴ C-Daten aus der Grabungskampagne 2000.....	139
4.5 Resümee zur Grabungskampagne 2000.....	139

B3. Mit geomagnetischer Prospektion und Ausgrabungen auf der Suche nach dem Umfeld.....	143
1. Einführung.....	143
2. Bergheim, Gde. Edertal, Wüstung Nilach.....	143
3. Borken (Hessen)-Großenenglis.....	148
4. Felsberg-Melgershausen, Flur „In der Hofestatt“.....	148
5. Fritzlar, Wüstung Holzheim.....	150
6. Fritzlar-Geismar, Wüstung direkt südwestlich des Ortes.....	156
7. Fritzlar-Geismar, Flur „Unter der Lieth“ / Wüstung Oberdorf.....	160
8. Gudensberg, Flur „Buchenborn“.....	164
8.1 Sondagegrabung 2002: Profil- und Planumsbeschreibung.....	164
9. Gudensberg-Obervorschütz, Flur „Auf der Hofestatt“.....	170
10. Homberg (Efze)-Mühlhausen, Wüstung Westheim.....	174
11. Niedenstein-Kirchberg, Flur „Auf dem Kohlmännchen“.....	176
11.1 Sondagegrabung 2002: Profilbeschreibung.....	177
12. Zusammenfassung.....	183
B4. Keramikaufnahme, -datierung und -auswertung.....	184
1. Einführung.....	184
2. Zur Vorgehensweise bei der Keramikaufnahme.....	184
3. Über die hier verwendeten Zeitstufen.....	185
3.1 NNZ-MA und HMA-SMA – Definition und Erläuterungen.....	187
3.1.1 NNZ-MA.....	187
3.1.2 HMA-SMA.....	187
4. Erläuterungen zur Aufnahmemaske für die verschiedenen Typen, Formen und Verzierungen:.....	187
B4a. Die Warenarten der frühmittelalterlichen Keramik im Arbeitsgebiet.....	188
1. Auflistung und Definition der Warenarten.....	188
2. Einschränkungen zur Aussagekraft der Warenartenbestimmung.....	194
3. Auswertung der Datenmatrix in Bezug auf die Warenarten.....	194
3.1 Bemerkungen zu den auftretenden Kombinationen von Warenart 2.1.0.....	196
3.2 Zur Oberflächenbehandlung von frühmittelalterlichen Gefäßen.....	196
B4b. Das Formenspektrum der frühmittelalterlichen Keramik im Arbeitsgebiet.....	198
1. Gefäßtypen.....	198
1.1 Definition der Gefäßtypen 1–14.....	198
1.2 Resümee zu den frühmittelalterlichen Gefäßformen im Arbeitsgebiet.....	202
2. Randformen.....	203
2.1 Randformen der scheibengedrehten Gefäße.....	203
2.1.1 Sonderrandformen der scheibengedrehten Gefäße.....	218
2.2 Randformen der handgemachten Gefäße.....	220
2.2.1 Handgefertigte, einheimische Randformen mit vorgeschichtlichen Vorgängern.....	220
2.2.2 Sächsische, handgefertigte Kugeltopfränder.....	221
2.3 Der Randdurchmesser bei frühmittelalterlichen Gefäßen im Arbeitsgebiet.....	222
2.4 Resümee zu den frühmittelalterlichen Randformen.....	223
3. Bodenformen.....	223
3.1 Schwere Böden.....	226
3.1.1 Zur Untergliederung der schweren Böden.....	226
3.1.2 Datierung der schweren Böden im Arbeitsgebiet.....	227
3.2 Linsenböden.....	227
3.3 Resümee zu den frühmittelalterlichen Bodenformen.....	228
4. Zur Gefäßwandung.....	228
4.1 Bemerkungen zur Angabe der Wandungsstärke: „mittlere“ versus „max./min.“.....	228
B4c. Die Verzierungen der frühmittelalterlichen Keramik im Arbeitsgebiet.....	229
1. Verzierungsgruppen der frühmittelalterlichen Keramik.....	229
2. Einzelstempel – Muster aus Einzelstempeln.....	230
2.1 Resümee zu den Einzelstempeln.....	235

3. Linien- bzw. Wellenbänder.....	235
3.1 Resümee zu den Linienbändern.....	242
4. Rollstempel.....	243
4.1 Rechteckrollstempel.....	244
4.1.1 Resümee zu den Rechteckrollstempeln.....	245
4.2 Rautenrollstempel.....	246
4.2.1 Resümee zu den Rautenrollstempeln.....	252
4.3 Rollstempel, „restliche“.....	253
5. Rillen.....	254
6. „Reste“.....	255
7. Reliefbänder.....	257
8. Resümee zu den frühmittelalterlichen Verzierungen im Arbeitsgebiet.....	257

B4d. Die frühmittelalterlichen Keramikgruppen im Arbeitsgebiet und im überregionalen Vergleich.....	260
1. Frühmittelalterliche handgemachte Keramik.....	260
1.1 Grobe, einheimische Keramik (mit vorgeschichtlichen Vorgängern).....	260
1.2 Sächsische Kugelkopfkeramik.....	263
2. Frühmittelalterliche scheibengedrehte Keramik.....	265
2.1 Knickwandkeramik.....	265
2.1.1 Rauhwandige Knickwandkeramik.....	266
2.2 Wölbwandkeramik.....	267
2.2.1 Regionale und überregionale Vergleiche.....	270
2.2.2 Resümee zur Wölbwandkeramik.....	275
2.3 Frühmittelalterliche, kugelige bis hochschultrige Keramik.....	275
2.3.1 Regionale und überregionale Vergleiche.....	277
2.3.2 Resümee zur frühmittelalterlichen, kugeligen bis hochschultrigen Keramik.....	282
2.4 Reliefbandamphoren – Gefäße mit Reliefband.....	283
2.5 Handhaben: (Band-)Henkel im frühmittelalterlichen Fritzlar-Waberner Becken.....	286
2.6 Ausgußvorrichtungen: Tüllen im frühmittelalterlichen Fritzlar-Waberner Becken.....	287
2.7 Deckel im frühmittelalterlichen Fritzlar-Waberner Becken.....	287
2.8 Zur Frage nach der Herstellung von karolingerzeitlichem Steinzeug im Arbeitsgebiet.....	289
3. Verdachtsfälle von Import – insbesondere aus dem Rheinischen Vorgebirge – im Fundmaterial.....	290
4. Zur Abfolge der Keramikgruppen während des frühen Mittelalters im Arbeitsgebiet.....	292

C1. Siedlungsrekonstruktion: Das Fritzlar-Waberner Becken im Frühmittelalter.....	295
--	-----

C1a. Von der Keramikauswertung zur Siedlungsrekonstruktion: Datenbasis und Quellenkritik.....	295
1. Zur Herangehensweise.....	295
2. Anteile der Fundplätze an der Gesamtverteilung.....	295
3. Anteile der Zeitstufen.....	299
4. Anteile der Scherbenarten an den Zeitstufen.....	302

C1b. Rekonstruktion des Siedlungswesens im Arbeitsgebiet anhand der Keramikauswertung.....	302
---	-----

1. Kartierung des Siedlungsmusters.....	302
1.1 Übersicht über alle frühmittelalterlichen Fundkomplexe im Arbeitsgebiet.....	303
1.2 Stufe A.....	304
1.3 Stufe B.....	304
1.4 Stufe C.....	304
1.5 Stufe D und darüber hinaus.....	308
2. Zur Siedlungsintensität und -entwicklung – was zeigen die Kartierungen (und was verheimlichen sie)?.....	309
2.1 Einführung.....	309
2.2 Zur Merowingerzeit im Fritzlar-Waberner Becken – Kontinuität oder Hiatus?.....	309
2.3 Zur Karolingerzeit im Fritzlar-Waberner Becken.....	311
2.3.1 Die Sachsenkriege Karls des Großen.....	311
2.3.2 Ein karolingerzeitlicher oder gar fränkisch-karolingischer Landesausbau?.....	311
2.4 Zur Ottonenzeit im Fritzlar-Waberner-Becken.....	312

C2. Der Beitrag der frühmittelalterlichen Schriftquellen zur Siedlungsrekonstruktion.....	314
1. Einführung.....	314
1.1 Erkenntnisse über Ablauf und Struktur der frühmittelalterlichen Besiedlung allein anhand der Schriftquellen..	314
1.2 Zur Grundherrschaft – die wirtschaftsökonomische Struktur im Fritzlar-Waberner Becken.....	315
2. Schriftlich überliefelter Ort „versus“ archäologische Fundstellen.....	318
C3. Siedlungsrekonstruktion: Die Büraburg im Frühmittelalter.....	321
C3a. Auswertung der Keramik von der Büraburg.....	321
1. Keramikauswertung der Grabung 1999.....	321
1.1 Über den Grad sowie die Art und Weise der Durchmischung des Kulturschichtpaketes in den Schnitten 1999/1–4....	321
1.1.1 Hoch- und spätmittelalterliche Keramik in den Schnitten 1999/1–4.....	321
1.1.2 Zusammensetzbare und -gehörige (?) Scherben aus verschiedenen Quadranten und Straten..	322
1.1.3 Handgemachte Keramik in den Schnitten 1999/1–4.....	328
2. Keramikauswertung des mittelalterlichen Lesefundmaterials.....	329
2.1 Quantitative Verteilung der frühmittelalterlichen Lesefunde auf die Fundplätze 1–10.....	329
2.2 Quantitative Aufteilung der Keramikfunde auf die verschiedenen Zeitstufen.....	329
3. Zur zeitlichen Abfolge der Keramikgruppen im Hinblick auf die bestehende Datierung der Büraburg.....	330
C3b. Das neue Bild der Büraburg: Datierung, Besiedlungsstruktur und zentralörtliche Funktionen.....	331
1. Die Bedeutung der Büraburg in der Forschung.....	333
2. Neue Erkenntnisse durch die Ergebnisse geomagnetischer Prospektion und neuer Ausgrabungen.....	333
3. Neue Erkenntnisse und Deutungsmöglichkeiten durch die Keramikaufarbeitung.....	333
4. Stadt oder nicht? Ein frühmittelalterlicher Zentralort in (Beweis-)Not.....	334
4.1 Herrschaft.....	334
4.2 Schutz: Eine Fluchtburg, sonst nichts?.....	335
4.3 Kult: St. Brigida auf dem Büraberg – kultisch-religiöse zentralörtliche Funktionen.....	336
4.4 Handel.....	337
4.5 Rohstoffgewinnung, Handwerk/Gewerbe.....	337
4.6 Die zentralörtlichen Funktionen der Büraburg – ein Resümee.....	338
5. Diskussion der verschiedenen denkbaren Rekonstruktionsmodelle und Datierungsansätze für die Büraburg.....	339
5.1 Welche vorgeschichtlichen bzw. vor-frühmittelalterlichen Szenarien erscheinen denkbar?.....	340
5.2 „Um 550“ – Unterwerfung der Thüringer durch die Franken.....	341
5.3 „Um 600“ – Besiedlung und Impuls zum Befestigungsbau durch die Gründung von St. Brigida?.....	341
5.4 „Um 650“ – Feldzug unter Sigibert III. gegen den Thüringerherzog Radulf.....	342
5.5 „Um 700“ – Pippin der Mittlere – Pippin der Burgenbauer?.....	343
5.6 „Um 750“ – Bistumsgründung und/oder Züge der Franken gegen die Ostfalen.....	343
5.7 „Um 800“ – die Sachsenkriege Karls des Großen.....	344
5.8 „Um 900“ – die Babenberger Fehde und/oder die Ungarneinfälle.....	344
5.9 „Um 950“ – Weiternutzung der Befestigungsanlage durch die Ottonen?.....	344
5.10 Hoch- bis Spätmittelalter.....	346
6. Die Büraburg im Frühmittelalter – ein Resümee.....	346
D. Zusammenfassung.....	347
E. Anhänge.....	348
E1. Schriftquellen- und Literaturverzeichnis.....	348
E2. Gesamtkatalog.....	350
E3. Erläuterungen zum Aufnahmesystem.....	419
E4. Zeitlinie.....	426
Tafeln.....	429
Farbtafeln.....	510

Datenmatrix (Datenbank als CD-Beilage)